

Liebe Leserin, liebe Leser

Das erste Rondom habe ich mit einigen Problemen und grammatikalischen Unstimmigkeiten über die Bühne gebracht. Ich hoffe Übung macht den Meister und die zweite Ausgabe, die nun vor Ihnen liegt, ist mir besser gelungen. Für das nächste Jahr habe ich einige Änderungen geplant, bereits in dieser Ausgabe finden Sie eine neue Rubrik. Unter "das Gewerbe stellt sich vor" hat in jeder Ausgabe ein Gewerbebetrieb die Möglichkeit sich vorzustellen. Wenn Sie also der Bevölkerung gerne einen Einblick in Ihren Betrieb gewähren, ein neues Produkt in Ihrem Sortiment vorstellen möchten oder auch wenn Sie gerade erst nach Oberegg gezogen sind und Ihr Geschäft neu eröffnen, freue ich mich, wenn Sie sich bei mir melden.

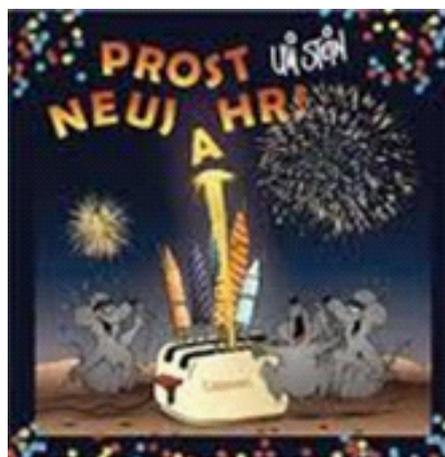
Ebenfalls möchte ich unseren zahlreichen Vereinen eine Plattform bieten und unseren Leserinnen und Lesern in jedem Rondom einen Verein näherbringen. Des Weiteren habe ich mir erlaubt die Dorfagenda in einen Veranstaltungskalender umzuwandeln. Meiner Meinung nach macht es die Sache übersichtlicher, vor allem wenn mehrere Veranstaltungen an einem Tag stattfinden. Da das Rondom künftig alle 2 Monate erscheinen wird erhoffe ich mir den einen oder anderen Eintrag mehr. Übrigens ist der Redaktionsschluss für Einträge in den Veranstaltungskalender neu 2 Wochen vor Erscheinung der neuen Ausgabe.

Als neuer Redaktor des Rondom habe ich in letzter Zeit einige Gemeindeblätter unserer Nachbardörfer gelesen und bin dabei auf einen kleinen Abschnitt gestossen, mit der Überschrift: Wem's wohl gefällt! In diesem Sinne möchte ich auch Sie dazu ermuntern, sich zu äussern. Sei es mit Lob oder Kritik am Rondom, sei es ein Beitrag in unser Informationsblatt oder ein Leserbrief zu einem aktuellen Thema.

Nun möchte ich zum Ende des Jahres allen herzlich danken, die mit Ihren Beiträgen das Rondom mitgestaltet und interessant gemacht haben, ich danke der Schule, die sich bereit erklärt hat an jeder Ausgabe mit zu arbeiten und ich danke den Sponsoren, die die Herausgabe erst möglich machen.

Än guätä Rotsch is neu Johr und mer gfallt's

Ihr CornelENZler



**Appenzeller  
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40  
kantonalbank@appkb.ch  
www.appkb.ch

**Das Gute liegt so nah...  
Englisch in Oberegg!**



**Sofort melden bei**  
Cili Dörig - Feldlistr. 14 - 9413 Oberegg  
Tel. 071 890 06 40 - cili.doerig@bluewin.ch



**GEIGER Treuhand AG**

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg  
Tel. 071 891 70 20  
Fax 071 891 70 19  
geiger.treuhand@orga-soft.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile



# AüB-Wirtschaftsnews

Kontakt: AüB-Geschäftsführer Christoph Wolnik christoph.wolnik@bluewin.ch

## Neue Regionalpolitik NRP: Bund und Kantone fördern Wachstumsprojekte

Die Neue Regionalpolitik (NRP) verfolgt seit 2008 das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und die Wertschöpfung einzelner Regionen zu erhöhen. Diese können geographisch das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum oder das Grenzgebiet umfassen. Die Fördergelder stammen dabei zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte vom jeweiligen Kanton, welcher auch über die zu unterstützenden Projekte entscheidet. Als entscheidendes Kriterium gilt hier die Steigerung von Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerb. Unternehmertum, Innovationskraft und Wertschöpfungssysteme stellen die Schlüsselgrößen dar, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Anpassungsfähigkeit an den Strukturwandel zu verbessern.

Die Projekte im Appenzellerland über dem Bodensee werden sich an den Programmen der beiden Kantone für die zweite NRP-Phase 2012 bis 2015 orientieren. Vor allem werden Ideen zum Zuge kommen, die einen positiven Einfluss auf die Standortentwicklung in der Region nehmen können.

### Daten, Zahlen, Fakten

- 8 Gemeinden in AR, 1 Bezirk in AI
- 60,5 km<sup>2</sup> Fläche
- 15'150 Einwohner (Stand 31.12.10)

### Positive Beschäftigungsentwicklung

Zwischen 2001 und 2008 haben sich vor allem Heiden und Wolfhalden als Beschäftigungs-Zentren heraus kristallisiert, hier entstanden innerhalb des Kantons AR die meisten Arbeitsplätze. Auch in Wald war die Entwicklung mit einem Zuwachs von über 10 Prozent sehr positiv, wenn auch auf niedrigerem Niveau.

## Geschäftsführer als Projektentwickler und Anlaufstelle für die Wirtschaft

Seit Mai 2011 ist Christoph Wolnik Geschäftsführer des Vereins für Wirtschafts- und Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee, kurz AüB. Der 30-jährige Deutsche kümmert sich seit seinem Arbeitsantritt neben den administrativen Aufgaben im Verein vor allem um die Entwicklung von Projekten, welche die Region als attraktiven Standort stärken können. „Durch die Fördermittel der Neuen Regionalpolitik NRP können wir innovative Projektideen in die Tat umzusetzen, um die Exportleistung der Wirtschaft im AüB zu erhöhen. So können neue Arbeitsplätze entstehen“, sagt der studierte Kommunikations- und Kulturwissenschaftler. Dabei arbeitet er eng mit den kantonalen Wirtschaftsförderungsstellen in Herisau und Appenzell zusammen. Christoph Wolnik hilft auch gerne bei Firmenansiedlungen weiter, insbesondere bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in der Region. Hier kommen erfreulicherweise immer wieder Anfragen: „Vom Augenarzt bis zum Hersteller von Hubschraubertransportwagen waren schon einige Interessierte dabei.“



Geschäftsführer Christoph Wolnik

## Internationale Bodenseekonferenz unterstützt grenzübergreifende Kleinprojekte

Appenzell Ausserrhoden hat im Jahr 2012 den Vorsitz in der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK), ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Regionen in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Der Vorsitz wechselt jährlich unter den zehn Mitgliedern, zu welchen auch Appenzell I. Rh. gehört. Die IBK hat sich zum Ziel gesetzt, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern sowie die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken, z.B. mit dem Kleinprojektfonds, der grenzüberschreitende Projekte mit bis zu 2500 Euro unterstützt. [www.bodenseekonferenz.org](http://www.bodenseekonferenz.org)

Der Verein für Wirtschafts- und Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg und präsentiert Ihnen hier regelmässige Neuigkeiten aus der Wirtschaft in der Region.

# Empfang Sandrine Eisenhut



Der Bezirk Obereggen konnte der frischen Diplomträgerin der Berufsweltmeisterschaften in London einen warmen Empfang bieten.

Im Alpenhof wird sie von verschiedensten Rednern geehrt. Die Schweizerische und der Ostschweizerische Organisation Hotel + Gastro Formation waren mit den Herren Max Züst und Josef Müller vertreten und überbrachten mit einer informativen Rede die besten Grüsse und die besten Wünsche für ihre weitere Karriere. Herr Max Züst wies besonders auf die sehr hohe Leistung, mit einem starken Teilnehmerfeld, hin. Vor allem ihre schnelle, exakte und saubere Arbeitsweise beeindruckte die Jury.

Martin Bürki, Bezirkshauptmann, durfte die Teilnehmerin bereits in Kloten begrüßen und überbrachte ihr am Empfangsabend ebenfalls alles Gute zur weiteren Karriere. Er betonte, dass mit ihrer Teilnahme an der Weltmeisterschaft die Jugend in ein positives Licht gerückt wird und Obereggen in die Welt hinausgetragen wird.

Unter den Gästen befand sich auch das Schweizer-Jurymitglied, Daniel Inauen, er war immer wieder ein Begleiter von Sandrine Eisenhut. Unter seinen Fittichen als Coach, lernte sie die Feinheiten des Berufes in den letzten Jahren kennen. In London war er immer eine wertvolle Stütze an ihrer Seite.

Daniel Inauen betont, dass die Vorbereitungsphase in verschiedene Aufgaben unterteilt ist, in den beruflichen und den mentalen Bereich. Die mentale Vorbereitung für einen solchen Wettbewerb nimmt ebenso viel Zeit ein.

In verschiedenen Kurzstellen im Hotel Waldhaus Sils-Maria, beim Starkoch Anton Mosimann in London und im Hotel Weissbad konnte Frau Eisenhut die berufliche Seite trainieren.

Mit der Diashow haben die Interessierten Gäste einen Einblick in das Schaffen während des Wettbewerbes der Teilnehmerin erhalten, in vier Tagen wurden verschiedene Aufgaben gestellt, Vorspeisen, Hauptgang und selbstverständlich auch der Dessert wurden bewertet.

Viele Fragen hatte Sandrine Eisenhut von der Moderatorin zu beantworten. Die Kreativität wurde mit den vorgegebenen Zutaten an die Teilnehmer weiter gereicht. Ein Beispiel, aus der Ente entstanden so eine breite Palette von Gerichten von süß bis scharf. All diese Menüs wurden von den Experten anderer Länder bewertet. Jeder Teilnehmer und Experte verteilte die Noten nach den ihnen bekannten Geschmacksrichtungen. Das ganze Bewertungsverfahren ist ein kompliziertes Punktesystem mit vielen Themen.

Nach vier Wettkampftagen vollste Konzentration wurde Sandrine Eisenhut mit einem hervorragenden Diplom belohnt. Mit diesem wird sie eine gute Basis für ihre weitere Karriere haben. Diese erlebnisreichen Tage werden Sandrine Eisenhut in bester Erinnerung bleiben. Nach der spektakulären Abschiedsshow in London wird ihr der spezielle Empfang im Luftraum Schweiz in Erinnerung bleiben. Die ganze Berufsweltmeisterschaft-Crew wurde an der Schweizer Grenze von der Patrouille Suisse bis zur Landung in Zürich begleitet.

Edith Grand



Tel. 071 898 50 40  
[www.elektrofuerer.ch](http://www.elektrofuerer.ch)

## Der Schlagzeugladen



**drumSpirit**<sup>®</sup>  
«the smart choice»

Weitere Auskünfte bei:

**drumSpirit**  
Peter Geng, Dorfstrasse 22  
9413 Obereggen, Tel. 071 891 70 10  
[drumspirit@bluewin.ch](mailto:drumspirit@bluewin.ch)



## Unser Wald

3.Klasse



Bei unserem Mensch und Umweltthema „Wald“ wurde der Wald zu unserem grossen Schulzimmer. Wir erlebten den Wald mit allen Sinnen, spielten, bastelten Zwergenhöhlen und machten vom Herbstlaub Gipsabgüsse. Natürlich durfte auch ein Picknick im Wald nicht fehlen. Vor allem aber setzten wir uns mit den verschiedensten MuU-Themen passend zur Jahreszeit auseinander. Wir lernten Bäume an ihren Blättern oder Nadeln, an ihrer Rinde und an ihren Früchten erkennen. Wir forschten nach, weshalb sich die Blätter im Herbst verfärben und abfallen. Es wurde uns bewusst, wie gut in der Natur alles geregelt ist! Wir staunten über die kahlen Bäume, deren „neues“ Leben aber bereits in den Knospen sichtbar ist. In der Laubstreu fanden wir viele kleine Bodenlebewesen, die die Blätter zersetzen und so Humus machen, der dem Baum im Frühling wieder Nährstoffe liefert. In der Natur gibt es keinen Abfall! Am besten gefielen uns die Wälder mit vielen verschiedenen Baumarten und mehreren Stockwerken. Wir lernten zusammen mit dem Vater eines Schülers, dass auch der Wald „Pflege“ braucht. Der Wald bietet uns weit mehr als nur Holz - darum wollen wir ihm Sorge halten!

An dieser Stelle möchten wir allen Eltern, die uns in den Wald begleitet haben, nochmals von Herzen danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele Eltern für uns Zeit genommen haben. Danke!

Ines Hochreutener

## Laternenumzug

Kindergarten / 1. und 2. Klasse Primar

Nach eifrigem „Laternen-Basteln“ und abzählen der Tage und Nächte war es dann endlich soweit...die Laternen wurden bei sternenklarer Nacht zusammen mit den Kindern und Eltern in Form eines Sternmarsches durch das Dorf Obereggen geführt. Die Laternen leuchteten mit den Sternen am Himmel um die Wette.

Nach dem Rundgang durchs Dorf sangen die Kinder auf dem Schulhausplatz ihre Lieder, welche sie mit Fleiss einstudiert hatten. Die Eltern bedankten sich mit grossem Beifall.

Eines der „Highlights“ vom Laternenumzug ist der alljährliche Ausklang im Vereinssaal. Dort gab es Kuchen und Punsch zum Stärken, Aufwärmen und gemütlichen Beisammensein... dies wird jeweils organisiert vom Blauring! Ein herzliches Dankeschön!



**Die Kinder meinten ...**

*Der Kuchen hat mir geschmeckt. Es war lustig und cool. Die Laternen haben geleuchtet und wir haben gesungen. Auf dem Weg haben wir noch gesungen. Wir haben Tiere gebastelt. Wir haben das Nebelrätsel, Marrini Marroni und das Herbstlied gesungen.*

## Mohrenkopfschleuder

5. Klasse



Waren sie an der Viehschau? Ja? Dann haben sie vielleicht unsere Mohrenkopfschleuder gesehen. Als Viertklässler haben wir im Rahmen eines Klassenprojektes diese Schleuder im Werken gebastelt. Nun stellen wir die Schleuder zum Mieten zur Verfügung. Interessierte können sich bei Damian Klee, Telefon 071 891 24 63 melden. Bei der Übergabe unterschreibt der Mieter einen Vertrag, mit dem er sich verpflichtet, die Schleuder nicht für kommerzielle Zwecke einzusetzen. Wir würden uns freuen, wenn die Mohrenkopfschleuder an Geburtstagen, Kinderfeiern, Taufen, etc. zum Einsatz käme. Die Mohrenkopfschleuder kann für Gross und Klein eingestellt werden und ist immer ein lustiger Zeitvertreib. Ausserdem unterstützen Sie damit unsere Klassenkasse. Bereits jetzt bedanken wir uns für Ihr Interesse und hoffen, dass Sie viel Spass mit unserer Schleuder haben.

Bei der Übergabe unterschreibt der Mieter einen Vertrag, mit dem er sich verpflichtet, die Schleuder nicht für kommerzielle Zwecke einzusetzen. Wir würden uns freuen, wenn die Mohrenkopfschleuder an Geburtstagen, Kinderfeiern, Taufen, etc. zum Einsatz käme. Die Mohrenkopfschleuder kann für Gross und Klein eingestellt werden und ist immer ein lustiger Zeitvertreib. Ausserdem unterstützen Sie damit unsere Klassenkasse. Bereits jetzt bedanken wir uns für Ihr Interesse und hoffen, dass Sie viel Spass mit unserer Schleuder haben.



## Ein Tag aus der Schnupperwoche

**Erster Tag:** Am Montag den 07.11.2011 fuhr mich meine Mutter um 07.30 Uhr nach Altstätten, weil mein Mofa kaputt war. Als ich am Empfang stand, kam die Empfangsfrau und wusste, dass ich schnuppern komme und holte gleich den Lehrlingsausbildner. Zuerst zeigte er mir die Garage und die Kantine mit der Garderobe, wo wir uns umziehen konnten. Danach konnte ich mit ihm einen Service bei einem Auto machen. Einen kaputten Motor mussten wir neu revidieren, weil die Kurbelwelle defekt war. Anschliessend war Pause. Ein weiterer Schüler aus Obereggen schnupperte ebenfalls bei derselben Garage. Er schnupperte jedoch als Automobil Spengler. Nach der Pause war alles fast gleich ausser das wir zwei Autos für die MFK machen mussten.

**Zweiter Tag:** Am Dienstag musste ich erst um 7.30 Uhr beginnen. Wir mussten wieder einen Motor revidieren, aber dieses Mal war etwas anderes kaputt. Als wir den Motor geflickt hatten, musste man ihn testen, ob der noch irgendwelche komischen Geräusche von sich gibt. So unternahm der Lehrlingsausbildner eine lange Probefahrt mit mir. Als wir zurück waren, mussten wir wieder ein paar Autos für die MFK machen. Ich fand es lustig, wenn wir ein Auto für die MFK machen mussten, weil wir auf den Prüfstand mussten, um die Stossdämpfer zu überprüfen. Es rüttelte stark, wenn man im Auto sass. Beim Mittagessen in der Kantine sind die meisten sehr ruhig und erholen sich von der Arbeit. So waren sie am Nachmittag wieder fit. Es gibt auch Mitarbeiter die spielen immer von 12.45 bis 13.15 Uhr am „Tschütelichaste“. Am Nachmittag war vieles wieder gleich, ausser dass wir keinen Motor revidieren mussten.

**Dritter Tag:** Am Mittwoch musste ich einen kleinen schulischen Test machen, um zu sehen wie gut ich in der Schule bin. Er hätte besser ausfallen können. Anschliessend war das Wechseln von Rädern angesagt. Diese Arbeit machte ich am liebsten. Ich durfte immer die Räder runter nehmen und wieder montieren. Der Lehrmeister hat in der Zwischenzeit die alten Pneus abgezogen und neue aufgezo-gen. Diese Arbeit machte ich den halben Mittwochmorgen. Nebenbei mussten wir noch einigen Kunden die Lichter wechseln und Scheibenwischwasser nachfüllen.

Pascal Sonderegger (Sekundarklasse 2b)

## Vater Tochter Tag

in der Presta 10. 11. 2011



Am Donnerstag dem 10.11.2011 muss mein Papi noch für den neuen Arbeitsplatz lernen. Normal arbeitet er 8h und 18min am ganzen Tag. Er macht sehr viel am Computer und kommt auch sehr gut draus. Er muss sehr viel wissen. Er muss am Morgen viele Abklärungen machen. Vorher waren wir im Büro oben. Wir sind wieder im Keller unten.

Schon bald war Pause! Mein Papi musste noch lernen bis der Lehrer Pascal kam. Schon bald kam er auch und sie hatten auch schon angefangen. Dieser Raum in dem wir waren heisst Theorieraum. Er kann den Computer für die Schulung brauchen. Im Büro oben haben die meisten 2 Bildschirme. Ich war schon fast 3 Stunden in der Presta. Die Presta gibt es auch noch an anderen Orten. In Eschen ist sie viel grösser als unsere und die in Eschen hat auch grosse Lastwagen. Es hat nicht nur Büros sondern auch viele Maschinen. Wenn wir im oberen Stock waren fragten Mitarbeiter, ob wir schnell kommen, weil sie Fragen hatten. Aber wir kamen wieder im Theorieraum an und die Schulung ging weiter. Für mich ist die Schulung langweilig. Es war Pause und mein Papi hatte Gipfeli gekauft und wir gingen zu Michelle und Wädi hoch und alle vier assen ein Gipfeli und als die Pause fertig war ging es wieder weiter. Bevor es weiter ging, assen wir noch einen feinen Apfel!!! Pascal Rohner so hiess der Lehrer. Papi muss Pascal gut zuhören. Pascal lachte immer wieder ein bisschen. Schon bald gab es Zmittag. Pascal erzählte sehr viel und für mich war es langweilig. Sie sprachen miteinander und waren auch am Computer. Wir drei holten noch eine heisse Schoggi. Die Schulung geht länger als unsere Schule. Es sind fast alles die gleichen Computer. Am Nachmittag kam Michelle mit uns. Zusammen machten wir einen Rundgang. Ich sah sogar ein Roboter. Die drei Maschinen im Messraum sind sehr langsam, hier hatten sie auch 2 Bildschirme. Es muss sehr genau sein. Die kleinste Kugel misst  $\varnothing 0,3\text{mm}$ . Man sieht es kaum. Ich und Michelle putzten verschiedene Sachen. Wir zwei durften auch mit einer Maschine herumfahren. Dieser Tag war sehr schön vor allem der Nachmittag gefiel mir am besten. Ich bekam noch ein Block und einen Schreiber. Das Grosi war den ganzen Tag bei uns zuhause, weil Mami auch arbeitete.



Bericht von Livia Jäger

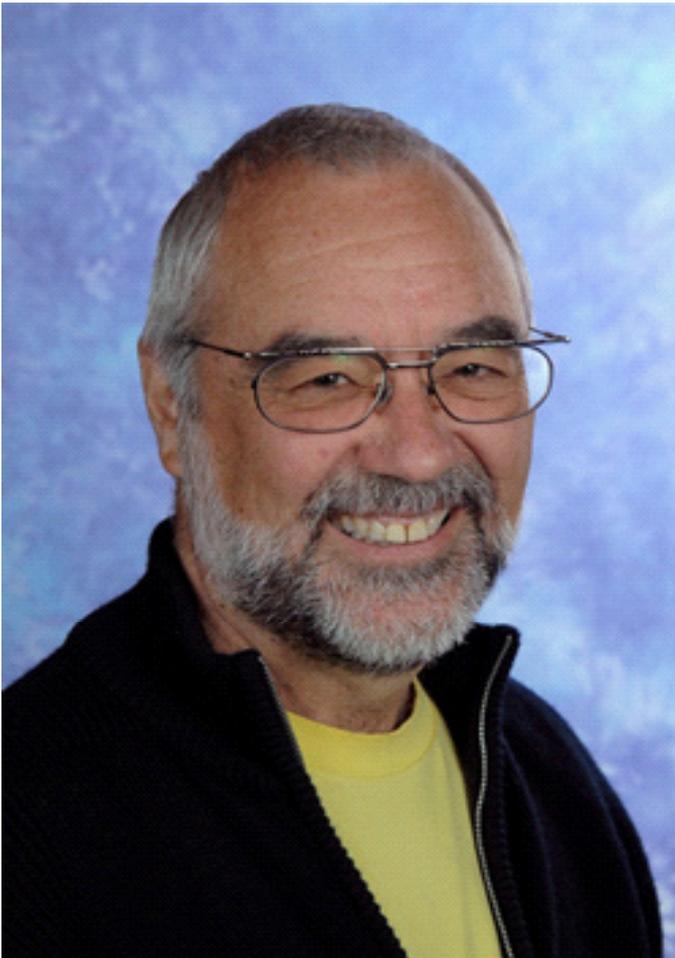




**Elmar Dörig**

## **Ein standorttreuer Mitarbeiter**

---



Am 12. November 2011 wurde unser langjähriger Mittelstufenlehrer Elmar Dörig unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Während 36 Jahren hatte er das Geschehen an den Schulen in Obereggen massgeblich mitgeprägt.

Elmar Dörig war gemeinsam mit Gerd Oberdorfer im Jahre 1975 in den Dienst der Schulgemeinde Sulzbach getreten. Als frisch patentierte Junglehrer traten die beiden in die Fussstapfen ihrer Vorgänger und krepelten die althergebrachten Sitten und Methoden alsbald nachhaltig um. Moderner Unterricht hielt Einzug, wie man ihn damals verstand und wie er am Seminar Rorschach gelehrt wurde. Elmar Dörig tat sich von Anfang an in musikalischen Belangen hervor. Als versierter Bandmusiker wusste er die Kinder für Musik und Gesang zu begeistern und zu motivieren. Als sich in der Mittelstufe der Dorfschule im Frühling 1979 eine Lücke auftat, verabschiedete er sich vom Sulzbach.

Die 5./6. Klasse wurde zu seinem pädagogischen Lebensraum, in dem er sich voll entfalten und verwirklichen konnte. Stets die grundlegenden Bedürfnisse der nachfolgenden Oberstufe im Auge (und bisweilen im Nacken) versuchte er, den Kindern das notwendige Rüstzeug in den Hauptfächern, aber auch in musikalischen Belangen mitzugeben. Zu Zeiten der Sekprüfung brillierten seine Jahrgänge mit guten Resultaten, später konnte man sich auf seine Einschätzung der Schüler verlassen. Elmar Dörig war in seiner Grundhaltung kompromisslos. Wenig Gegenliebe brachte er dem raschen Wandel in der pädagogischen Landschaft entgegen. Das Frühfranzösische nahm er gleichsam „sportlich“ hin, dem Frühenglischen aber verschloss er sich ganz. Er zog es vor, diesen Bereich an andere Kräfte abzutreten und sich in musikalischen Dingen nützlich zu machen. Was er für unverzichtbar erkannte, musste getan werden. Diesen Anspruch stellte er an sich selber genauso wie an sein Umfeld. Nicht alle Kinder taten sich leicht mit diesem Regime, und die Eltern standen nicht ausnahmslos hinter seiner Härte. Gelegentlich mussten sie sich mit ihm zusammenraufen, wenn Krisenstimmung aufkam. Auch der Schulrat fand in ihm bisweilen einen unbequemen und kompromisslosen Verhandlungspartner. Doch wie es so treffend in seinem Lebenslauf stand, der am Beerdigungsgottesdienst vorgetragen wurde: Man hat immer wieder den Rank gefunden. Nur die sichtbaren Erfolge seiner Schützlinge vermochten ihm auch seine Kritiker nie streitig zu machen. Und unvergessen bleiben Gemeinschafts- und Klassenprojekte, die seine Schüler erfolgreich über die Bühne brachten: Singspiele, die Zähler Wiehnacht oder die beliebten Sommerserenaden mögen beispielhaft in Erinnerung gerufen sein. Als treibende Kraft stand Elmar Dörig hinter der Dorffasnacht, der Schülergugge und den Senfonikern. Ein Chrapfer war Elmar Dörig allemal. Er sah sich nicht nur als „Schulmeister“, sondern auch als Teil und Mitgestalter des Dorflebens. Er diente der Öffentlichkeit als Bezirksrat und Baupräsident, als Mitglied des Grossen Rates, den er ein Jahr lang präsidieren durfte, als langjähriges Mitglied der MGO und des Kirchenchors, Stegräfler und Alphornbläser. Er half tatkräftig mit bei der Beschaffung einer neuen Orgel und führte während zehn Jahren den Verein Konzerte in der Kirche, dem er seinen unverkennbaren Stempel aufdrückte.

Tag und Nacht auf Achse, forderte er wohl auch seine Gesundheit bis an die Grenzen. Anzeichen einer schweren Erkrankung wurden vor gut einem Jahr manifest, und schliesslich musste er sich schweren Herzens aus dem Schuldienst verabschieden. In der Nacht auf den 6. November verschied er in seinem geliebten Appenzellerhaus am Wiesweg, kurz nach der Heimkehr von der Abendunterhaltung der MGO, die er sich keinesfalls entgehen lassen wollte.

Silvia Boutellier

# Ihr Skilift Oberegg-St. Anton reduziert die Fahrpreise massiv

	Erwachsene		Kinder	(bisher)
Einzelfahrten	3.00	(4.50)	2.00	(3.00)
Tageskarten	28.00	(32.00)	19.00	(22.00)
Familie	70.00	(85.00)		
Halbtageskarten	21.00	(24.00)	14.00	(16.00)
Familie	55.00	(65.00)		
5-Tageskarten	100.00	(110.00)	65.00	(75.00)
Saisonabonnemente	200.00	(260.00)	120.00	(190.00)

(zusätzliche Vergünstigung für Aktionäre auf Saisonabos)

Benutzen Sie Ihren Skilift direkt vor der Haustüre, Sie sparen Fahrkosten und erhalten die Skiliftanlage auch der nächsten Generation.

## Verbilligte Tageskarten für Schnellentschlossene

Für Schnellentschlossene stehen am Schalter des Bezirkskassieramtes Oberegg während der ganzen Saison pro Tag

je 2 Tageskarten für Erwachsene und Kinder

zum absoluten **Spezialpreis von CHF 15.00 bzw. CHF 10.00** zur Verfügung.

Sie können die Karten telefonisch reservieren und am Vortag abholen.

## Skilift von nationaler Bedeutung (Quelle Appenzellermagazin/)



Der 1965 eröffnete Skilift Oberegg-St. Anton wurde ins Inventar der technischen Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen. Als zweiter Ostschweizer

Skilift nebst dem Vögelinsegg-Lift zwischen St. Gallen und Speicher. Anerkennung fand neben dem „eindrücklichen Erhaltungszustand und der beachtlichen Länge“ auch seine „diskrete“ Situierung im „spannungsvoll modellierten“ Skigebiet.

## Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Gujer  
Sonnenhügel 6  
9413 Oberegg  
Tel. 071 891 79 10

Bodenbeläge  
vielseitig im  
Einsatz.

**bürki**

Bürki AG  
9413 Oberegg  
T 071 891 14 76  
9403 Goldach  
T 071 841 08 87  
9400 Rorschach  
T 071 841 22 61

Bodenbeläge  
Teppiche  
Parkett  
Do it yourself  
info@buerki-boden.ch  
www.buerki-boden.ch



## Die Gewinner des Blonwettbewerbs der Viehschau



Foto v.l.: Marina Eugster, Schachen 1. Preis, Max Fürer Viehzuchtgenossenschaft Oberegg-Reute, Reto Seitz, Oberegg 2. Preis, Pius Federer Elektrotechnik Federer Oberegg Sponsor der Preise, Jasmin Jäckli, Oberegg 3. Preis

Gegen 250 bunte Ballone wurden von einer grossen, fröhlichen Kinderschar auf eine Reise ins Unbekannte geschickt. Die Ballone entwandnen schnell im strahlend, blauen Viehschauhimmel von Oberegg. Im Café Bischofberger konnte der Sponsor, Pius Federer von Elektrotechnik Federer Oberegg, die erlebnisreichen Preise den glücklichen Gewinner übergeben. Die Kinder freuen sich riesig auf die bevorstehenden Reisen im Alpstein. Sie werden je ein Tag in unseren heimischen Bergen verbringen und geniessen je eine Fahrt auf den Säntis, Kronberg und den Hohen Kasten. Herzliche Gratulation und viel Spass.

Die Viehzuchtgenossenschaft Oberegg-Reute und die Marketingkommission Oberegg freuen sich bereits jetzt, auf die nächste Erlebnissviehschau am 29. September 2012 und hoffen wieder auf angenehmes Wetter und auf so viele Besucher.

## Impressionen zur Viehschau 2011



Traditionsgemäss fand am letzten Samstag im September die Viehschau statt. Viele Besucher aus nah und fern fanden sich bei traumhaften Herbstwetter in Oberegg ein und bestaunten die Auffuhr der verschiedenen Landwirtschaftsbetriebe. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Bei Wurst und Brot wurden fachmännisch die Tiere bestaunt. Am Warenmarkt waren die verschiedensten Produkte feilgeboten. Aber auch die Bar des Feuerwehrvereins lud zum verweilen ein. Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren



# Treffen der Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1935/36

---



Alljährlich im September erhalten wir von unserem Boss, Anita Heeb-Sonderegger, die Einladung zu unserem Treffen. Diesmal verweilten wir im heimatlichen Gefilde. Bei herrlichem Sonnenschein marschierten wir zwischen 10 und 11 Uhr der „Sonne“ entgegen. Wenige mit Auto, die meisten zu Fuss. Schon beim Anmarsch wartete eine Fotokamera schussbereit auf die 26 erwartungsvollen Gesichter. Die schöne Rundschau auf's Rheintal, die Berge und das Dorf Oberegge war ideal für gute Bilder. Ab 11.00 wurde mit einem Apéro für gute Stimmung gesorgt. Auch wenn wir jedes Jahr zusammen kommen, ist es immer wieder interessant, die Neuigkeiten von jedem Einzelnen zu erfahren. Das Schöne

ist, jeder redet mit jedem, und so geht die Zeit um. So nach 12 Uhr setzten wir uns an die festlich gedeckten Tische im Saal. Der Wirt: „Ruedi“ u. „Bea“ und ihr Theam haben für uns ein uuuguet's Menü vorbereitet. Zwischen Hauptmenü und Dessert zeigte Karl Signer den Fotofilm vom letzten Jahr und Walter Bänziger zeigte einen Film von seinen Ferien. Mit Flug und Schiff eroberte er die Städte Berlin, Moskau und St.Petersburg und brachte eindruckliche Bilder mit nach Hause. Nach dem Dessert wurde Anita für ihre umfangreiche Arbeit als Organisatorin mit einem grossen Blumenstrauss geehrt. Die zwei „Filmproduzenten“ erhielten je zwei Flaschen Wein, gespendet von Anita Heeb. Vielen Dank, Anita! So gegen 4 Uhr wurde langsam an's Heimgehen gedacht. Aber vorher hiess es noch einmal „Sammlung vor dem Haus !!!“ Ein Klassenfoto muss noch geschossen werden. Ideal vor einem so goldigen Haus. So langsam lichteten sich die Reihen und auf Vorschlag von Hans Brülisauer begab sich noch eine Gruppe in's Restaurant Traube, um dort den Endtrunk zu genehmigen.

## Die Marketingkommission Oberegge sucht Verstärkung

---

Wir suchen ein Organisationstalent, welches Freude an PR-Aktionen hat. Haben Sie ausserdem Interesse am:

- Organisieren von Veranstaltungen
- Mithilfe an Veranstaltungen
- Gestalterischen Arbeiten am PC

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich für weitere Informationen an die Präsidentin der Marketing-kommission Edith Grand. Tel 071 890 03 40 oder per Mail [edith.grand@oberegge.ch](mailto:edith.grand@oberegge.ch)



Fam. Bürki  
Volg Oberegge  
Dorfstrasse 26b  
Tel. 071 891 19 30

## Marketingkommission In eigener Sache

---

In dieser Ausgabe finden sie ein Stelleninserat für die Unterstützung der Marketingkommission. Wir haben zwei Abgänge, Stefanie Bruderer und Sonja Spirig werden unser Team per Ende Dezember 2012 verlassen. Neu, konnten wir einen Fachmann betreffend Druck für uns gewinnen. Ab sofort wird Röbi Bischofberger mit seinem Fachwissen die Kommission unterstützen. Viele von unseren Leser und Leserinnen werden ihn kennen, deshalb Stellen wir ihnen unser Mitglied mit ein paar kurzen Stichworten vor. Er führt die Druckerei Volksfreund in Oberegge, und lebt die Musik in verschiedenen Formen, in der MGO, Stegreifgruppe Oberegge und im Alphornquartett. Die anderen beiden Mitglieder Matthias Rhiner und Edith Grand bleiben in der Kommission. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches 2012.

*Einen guten Rutsch  
ins Neue Jahr!*

# Über 2'000 Besucher am Berufsevent

Jugendliche und Eltern liessen sich von den Möglichkeiten im Industriebereich beeindrucken

Über 2000 Besucherinnen und Besucher liessen sich vom Berufsevent des Vereins «Chance Industrie Rheintal» in Altstätten inspirieren – sei es von der Berufsvielfalt oder den Entwicklungsmöglichkeiten in der Industrie, oder sei es vom neuen, jugendlich-frischen «Sprayer-Design» der Berufsmesse, die am Samstagabend, 5. November, ihre Tore schloss.

Längst strahlt der Berufsevent des Vereins «Chance Industrie Rheintal» über die Region hinaus: Vom 3. bis 5. November informierten sich in der Schöntalhalle Altstätten wiederum über 2000 Eltern und Jugendliche im Berufswahlprozess aus dem Rheintal und dem benachbarten Appenzellerland. An der Messe für Jugendliche und Eltern, die sich für Berufswahlfragen interessieren, stellten 17 Industriefirmen, die Lernzentren, das Berufsinformationszentrum sowie mehrere weiterführende Schulen und Branchenverbände auf interaktive Weise über 20 Lehrberufe und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten vor.

Die Eltern nutzten die Gelegenheit, sich bei den Infoveranstaltungen Tipps zu holen, um ihre Kinder beim Berufswahlprozess begleiten zu können. An zwei Podiumsgesprächen unter der Leitung von Projektleiter Albert Koller nahmen am Samstag des Berufsevents insgesamt über 250 Gäste teil. Welche Aspekte für die Berufswahl aus Sicht der Schule, wesentlich sind, beleuchtete Ralph Good, Schulleiter, Oberstufe Altstätten. Wie die Unterstützung bei der Berufswahl durch die Berufsberatung aussehen kann, schilderte Felice Baumgartner, Stellenleiterin der Berufsberatung Rheintal. Über Entwicklungschancen nach einer Lehre in der Industrie äusserte sich Ivo Riedi, Leiter berufliche Grundbildung, SFS Services AG. Jörg Haas, Berufsbildner bei der SwissOptic AG, beleuchtete die Chancen nach der Lehre in Nischenberufen.



Es ist so einfach, sich zuverlässig gegen Insekten zu schützen!

**Kostenlose Offerte!**

**Leber** Sonnenschutz und Insektenschutzgitter  
9413 Obereggen  
071 891 13 54



Lernende berichteten über ihre eigenen Erfahrungen. Zudem erheiterten Schülerinnen und Schüler einer Oberstufenklasse aus Widnau die Gäste mit originellen Theaterszenen rund um die Spannungsfelder zwischen Schule, Familie und Berufswahl.

## Beliebter Erlebnisparcours

Der Berufsfeldercheck half den Jugendlichen, die eher noch unschlüssig waren in der Berufswahl, ihre Neigungen und Eignungen besser zu entdecken. Als praktische Hilfestellung wurde das Bewerbungscoaching gerne genutzt. Grosser Beliebtheit erfreute sich der Erlebnisparcours, auf dem sich die Jugendlichen für die Fertigung eines Kreisels qualifizieren konnten, wenn sie einige Aufgaben richtig gelöst hatten. Am Schluss waren alle Kreiselbestandteile restlos zusammengefügt.

## Zufriedene Veranstalter

Vereinspräsident Reinhard Maurer blickt zufrieden und voller Tatendrang in die Zukunft: «Mit dem Berufsevent wurden unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Der Besucheransturm hat eher zugenommen. Viele waren wohl auch gespannt, wie das neue Standdesign aussehen wird.» Das grosse Interesse am Berufsevent sei eine tolle Motivation für das Engagement. Maurer freute sich, dass sich auch immer mehr Klassen aus dem angrenzenden Regionen am Berufsevent beteiligen. Angesichts der sich abzeichnenden Knappheit an Berufsnachwuchs werde der Verein seine Aktivitäten gezielt weiterentwickeln: «Damit tragen wir einerseits dazu bei, dass viele Jugendliche genügend Informationen für ihre Berufswahl erhalten und die Industriebetriebe als attraktive Arbeitgeber kennenlernen. Wir bewirken andererseits, dass wir in unserer Branche längerfristig über qualifizierten Berufsnachwuchs verfügen.» Laut Maurer ist auch im nächsten Jahr ein Berufsevent geplant.



Jugendliche und Eltern erhielten am Berufsevent spannende Einblicke in viele Berufe.

# Neues Buch von Peter Eggenberger

## „Vo Tökter ond Luusbuebe“

-iks- Kürzlich präsentierte Peter Eggenberger in Wal-

zenhausen seine neuen Kurzgeschichten in urchigem Kurzenberger Dialekt unter dem Titel „Vo Tökter ond Luusbuebe“.

Peter Eggenberger, Wolfhalden, muss nicht mehr erklärt werden, er steht für die Förderung des Kurzenberger Dialektes. Sein Markenzeichen sind seine humorvollen Kurzgeschichten und auch seine beliebten Lesungen. Diese werden gespickt von Witzen und im Falle der Buchpräsentation im Swiss Dream Hotel Walzenhausen umrahmt von wunderbaren Hackbrettklängen von Martina Peterer aus Oberegg.

In seinen humorvollen Texten erzählt Peter Eggenberger in diesem Buch von Doktoren, Heilpraktikern und Lausbuben. Wobei er letzteres in seiner Jugend wohl auch selber war, wie „Söndi“ erklärte, der die Buchpremiere ebenfalls bereicherte. Das Witzwegmaskottchen gratulierte zum neuen Buch. Dann gab Peter Eggenberger verschiedene Kostproben seines Schreibens. Zu hören war, wie ein Heilpraktiker seinem Patienten half und gleichzeitig zu einem wunderbaren Holzvorrat kam oder wie die „Lausbuben“ von Walzenhausen sich einen Fünflieber erschwindelten. Im Buch „Vo Tökter ond Luusbuebe“ kommen auch Patient Henry Dunant oder die kleinwüchsigen Menschen von Oberegg vor. Eggenberger schreibt ausserdem vom „Tokter med.sex. vo Herisau“ oder von der „Häx vo Wolfhalde“ und er hat er zwei Geschichten seines verstorbenen Freundes Ruedi Rohner aus Heiden ins Buch aufgenommen. Einmal mehr unterstützte Ernst Bänziger die 31 Kurzgeschichten mit seinen gekonnten Zeichnungen. Es ist ihm gelungen, die markanten Charakterköpfe der Beschriebenen bestens darzustellen.

## Von Uriella bis verhäxeti Manne

Wer die süffigen und amüsanten Geschichten liest, erhält Einblicke in das Geschehen in früherer Zeit, so auch dem Begehren der Stadt St. Gallen, Wasser vom Seealpsee zu beziehen. Es beinhaltet aber auch Mysteriöses, wie „Verhäxeti Manne“ oder Zeitkritisches wie „S himmlisch Liecht vo de Uriella“. Für Ungeübte im Dialektlesen beginnen die Geschichten jeweils mit einem Vorspann in Schriftsprache, danach folgen die Erzählungen und am Schluss werden verschiedene Dialektwörter erklärt. Zum Schluss der Buchpremiere in Walzenhausen dankte Peter Eggenberger dem Appenzeller Verlag, der es noch einmal gewagt hatte, ein Dialektbuch zu veröffentlichen, sowie verschiedenen Stiftungen und der Appenzeller Kantonalbank für die Unterstützung.

„Vo Tökter ond Luusbuebe“,

Appenzeller Geschichten, kann beim Appenzeller Verlag, Kasernenstrasse 64, 9101 Herisau oder direkt beim Autor bezogen werden.



: „Söndi“ gratulierte Peter Eggenberger (rechts) und Ernst Bänziger für das neuste Buch im Kurzenberger Dialekt.

## ●●● Reto Federer

Schreinerhandwerk + Montagen

Reto Federer GmbH  
Schreinerhandwerk + Montagen  
Postfach  
9413 Oberegg

Telefon 071 891 75 00  
info@schreinerei-federer.ch

Die Spezialisten für  
**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

Küchen | Möbel | Innenausbau | Parkett-, Laminat-, Korkböden | Fenster | Türen | Umbauten | Reparaturen

**Gerüstbau**  
Oberegg

Marco Huber  
Vorderladeren 2  
9413 Oberegg

Fon/Fax +41 71 891 70 40  
Handy +41 79 417 45 26  
Mail info@marco-huber.ch  
www. marco-huber.ch

u b e r GmbH

Restaurant

Säntis  
Oberegg



Hansjörg Bernold  
und Philipp Bernold-Sturzenegger  
9413 Oberegg AI  
Telefon 071 891 19 35

Gerne verwöhnen wir Sie kulinarisch mit saisonalen Gerichten in gemütlichem Ambiente.  
Säntisstübli Mittwoch-Samstag ab 17.30 Uhr,  
Sonntag auf Anfrage!

# Die Seite des Gewerbes

Dürfen wir uns vorstellen?

Wir, Jürg und Monika Bruderer-Appert mit den Kindern, Ladina 6 Jahre, Thomas 4 Jahre und Philipp 2 Jahre halten als Hobby Ziegen und produzieren mit der gesunden Milch den Büriswiler Geisse Käs, in Form von Frischkäsli und Halbhart-Käse. Unsere sämigen Ziegenfrischkäsli sind nature oder in den Geschmacksrichtungen Bärlauch, Kümmel, Kräuter und getrockneten Tomaten erhältlich. Der Ziegenhalbhartkäse reift in unserem schönen Käsekeller und wartet auf seine Käufer. Ebenfalls von unseren Ziegen sind unsere Räucherwürstli, Mostbröckli oder einfach Frischfleisch

Unsere Ziegenherde ist bunt gemischt mit den Rassen; Pfauenziege, Strahlenziege, Appenzellerziege, Gemsfarbige Gebirgsziege, Saanenziege und Toggenburgerziege, die sich in unseren Hügelhängen und Waldränder sehr wohl fühlt. Unsere Ställe haben einen grossen Auslauf, wo sie auch im Winter draussen frei laufen können. Im Sommer sind sie nur auf Weiden, die Melkziegen werden zweimal im Tag maschinell gemolken.

Mit der Schotte, dem Nebenprodukt des Käses, füttern wir den Sommer über noch zwei Schweine, die uns für den Winter feines Fleisch liefern.



Unser Haupteinkommen bringt uns aber die Schreinerei von Jürg. Er ist seit 1995 selbstständiger Schreiner und wir haben eine sehr gut eingerichtete Werkstatt in der Auenstrasse 2, in 9434 Au. Unsere Leidenschaft ist das Holz und daraus ergibt sich die Qualität unserer Arbeit. Denn uns ist es wichtig, den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden zu pflegen und deren Vorstellungen fachgerecht, zuverlässig, prompt und zu preisgünstigen Konditionen zu realisieren. Holz als natürlichen Rohstoff zu verarbeiten, ist unsere Stärke. Wir machen alles vom feinsten Massivholzmöbel, Türen, Schränke, Innenausbau bis zu komplizierten Um- und Neubauten.

Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen. Auf unserem Hof oder in unserer Werkstatt in 9434 Au. Sie sind herzlich Willkommen.



Kindergartenbesuch bei Ladina

Der Kindergarten war bei uns an der Ebnistrasse 2 in Büriswil zu Besuch. Alle Kinder hatten riesige Freude an den vielen Tieren die bei uns zu sehen sind, neben den Ziegen tummeln sich bei uns auch noch Hühner, Gänse, Katzen und Hunde. Mit den verspielten Schweinen freundeten sich die Kinder schnell an. Danach zeigte unsere Ladina den Kindern wie von Hand gemolken wird und fast alle haben es nach kurzem Üben auch hingekriegt. Die frisch gemolkene Milch war dann beim z`Nüni ein feiner Durstlöscher und die Kinder mit ihren Betreuerinnen Tanja Bergmann und Vera Lukacs durften sich durch unser Käsesortiment probieren. So verging der Vormittag wie im Flug und die Kinder haben viele neue Eindrücke mitgenommen.



	Tiefbau   Strassenbau   Umgebungsarbeiten
	Plätze und Mauern in Naturstein   Transporte
<b>BURKI</b>	Sprengarbeiten   Quellfassungen
Karl Bürki GmbH · Berneck und Oberegg · Taastrasse 22 · 9442 Berneck	
T 071 744 58 66 · F 071 744 59 65 · M 079 344 09 06 · buerkigmbh@bluewin.ch	

# Tim Haas - Der Weltenbummler

---

Was hat Dich dazu bewegt nach langjähriger Tätigkeit an der Schule Oberegg die Welt zu bereisen?

*Unabhängig vom Job tut es glaube ich allen gut, einmal Abstand zu gewinnen. Viele aber haben diese Möglichkeit nicht; ich empfinde es als grosses Geschenk, dass ich die Möglichkeit habe! Ich bin dem Schulrat zu grossem Dank verpflichtet, dass er meinem Antrag auf Freistellung für ein Jahr (unbezahlter Urlaub) bewilligt hat. Der Traum meinen Planeten zu erkunden auf dem ich lebe, hat sich in den letzten 5 Jahren immer stärker entwickelt. Dafür ist der Traum von einem Eigenheim für mich bedeutungslos geworden.*

Wirst Du während Deiner Reisezeit eine Art Weiterbildung in Verbindung mit der Schule machen?

*Nun, ich finde das Reisen selbst ist eine Weiterbildung! Das Kennenlernen von Neuem und Andersartigem ist eine Lebensschule, die nach der Reise sehr wohl in meinen Unterricht einfließen wird.*

Begleitet Dich jemand auf diesem Tripp?

*Grundsätzlich reise ich alleine. Das hat den Vorteil, dass keinerlei Absprachen nötig sind. Ich glaube aber nicht, dass ich lange alleine bleiben werde. Ausserdem weiss ich von einigen Obereggern, welche meine Route kreuzen...*

Solch eine Reise setzt eine grössere Planung voraus. Wie lange und wie genau hast Du die Reise geplant? Gibt es eine festgelegte Route?

*Bei einem around-the-world-ticket muss man heute sämtliche Flüge im Voraus buchen. Das war früher nicht immer so! Die Planung umfasst im Moment vor allem mein Leben in der Schweiz: Pensionskasse, Wohnung räumen für meinen Untermieter, Post, Bank, Auto, Steuern, Versicherung, Schulzimmerübergabe an meinen Stellvertreter, Krankenkasse, usw. müssen geregelt werden.*

Wo führt Dich Deine Reise überall hin?

*Die Resie führt mich über Zürich - New York, LA, Honolulu - Fidschi - Sydney - Auckland - Tokyo wieder nach Zürich*

*Was ich zwischen den Flügen mache und wie ich Reisen werde (Mietauto, Bus, Zug) weiss ich noch nicht. Den April und den Mai 2012 geniesse ich in Oberegg, dann will ich (je nach Bankkontostand) nochmals los: England, Irland, Schottland. Ich bin mir wohl bewusst, dass dies „nur“ die englischsprachige Welt ist. „Weniger ist manchmal mehr...“*

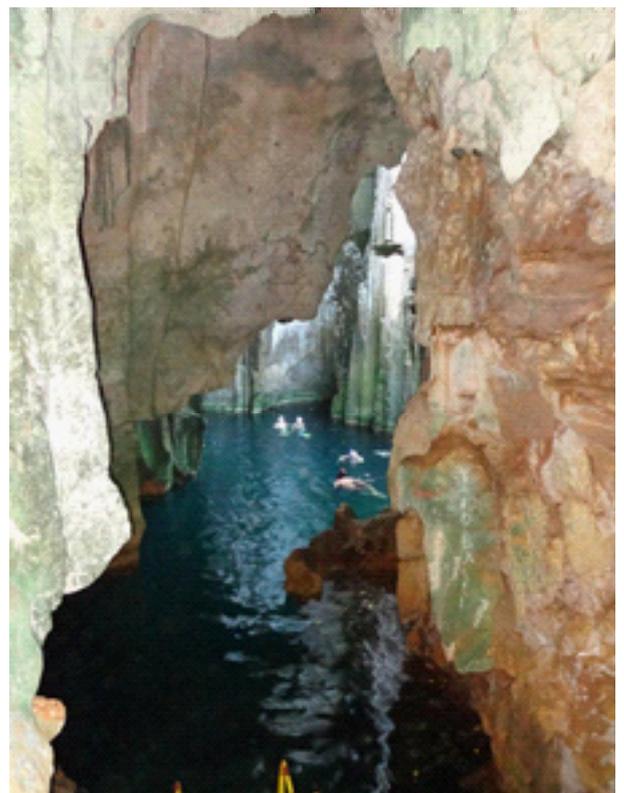
Wie kann Mann/Frau/Kind Deine Reise verfolgen?

Ganz einfach: [www.blogz.ch/tim1970](http://www.blogz.ch/tim1970)

Mein Ziel am 9. Dezember die Fähre nach Tasmanien zu erreichen ist gesetzt. Ich habe also heute, 03.12.11 weitere 450 km abgespult und nun die Blue Mountains erreicht. Hier will ich morgen wandern! Ich befinde mich direkt beim legendären "Echo-Point-Lookout"



Die "drei Schwestern" in den "blauen Bergen" sind eine berühmte Gesteinsformation 110 km von Sydney entfernt und etwa 200 Millionen Jahren alt.



# Dorfagenda

Januar, Februar, März 2012

---

## Januar 2012

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
10. Januar 2012 21. Januar 2012	20.00 Uhr	Stobete Hornschlittenrennen	Restaurant zum Wilden Mann Suurugge, Oberegg

---

## Februar 2012

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
4. bis 12. Februar 2012 14. Februar 2012 Ende Februar	20.00 Uhr	Sportferien Stobete Papiersammlung	Restaurant zum Wilden Mann

---

## März 2012

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
2. März 2012 13. März 2012	20.00 Uhr	Quilt-Vernissage Stobete	Bezirkskanzlei Restaurant zum Wilden Mann

---



---

Redaktion:	CornelENZler Schwellmühlestrasse 3 9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch
Werbung: Druck:	Gewerbeverein Oberegg Druckerei Bischofberger, Oberegg
Nächste Ausgabe: Red. Schluss	März 2012 05. Februar 2012

Preise für auswärtige  
Abonnenten

10.00 SFR pro Jahr  
Adresse bitte der Redaktion melden